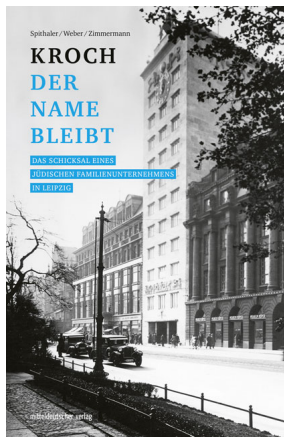


Spithaler, H.-O./Weber, R. H./Zimmermann, M.: Kroch – Der Name bleibt



Nationalsozialismus, SED-Diktatur, Enteignung, Zwangsverwaltung, Judentum, Judenverfolgung, Unternehmensgeschichte, Aufarbeitung, Familienunternehmen, Familiengeschichte, Leipzig, Hans-Otto Spithaler, Rolf H. Weber, Monika Zimmermann

Bewertung: Noch nicht bewertet

Preis

Verkaufspreis 20,00 €

[Eine Frage zu diesem Produkt stellen](#)

Beschreibung

Beschreibung

Hans-Otto Spithaler, Rolf H. Weber, Monika Zimmermann

Kroch – der Name bleibt

Das Schicksal eines jüdischen Familienunternehmens in Leipzig

160 Seiten, gebunden, 135x210mm, s/w- und Farbbildungen

ISBN 978-3-96311-007-8

Erschienen: Mai 2018

Dem rasanten Aufstieg vom Getreidehandel zum Bankhaus und Immobilienkonzern folgt die schrittweise Vernichtung. Das Schicksal der jüdischen Familie Kroch in Leipzig und ihrer Unternehmen ist nicht einzigartig und doch ganz besonders. Denn hier kann anhand überlieferter Firmenakten detailliert nachgezeichnet werden, wie raffiniert und hinterhältig sich die Einflussnahme der Nationalsozialisten auf jüdische Unternehmen vollzog.

Und besonders ist auch, dass die rücksichtslose Zerschlagung nach der Nazizeit im Sozialismus der DDR weiterging, vermeintlich gerettetes Eigentum endgültig enteignet oder unter Zwangsverwaltung gestellt wurde.

Insofern hat die Aufarbeitung des Falls Kroch, die 1990 begann, zweierlei Unrecht wiedergutzumachen: Nazi-Unrecht und DDR-Unrecht. Diese Unternehmensgeschichte ist also ein überaus verzwickter Fall. Sie spiegelt eindrucksvoll ein Stück deutscher Geschichte.

Autoren

Hans-Otto Spithaler ist von Hause aus Bankkaufmann und Jurist. Aus dem Bankgeschäft wechselte er 1973 in die papierverarbeitende Industrie nach Berlin. 1991 reizte es ihn, an der deutschen Wiedervereinigung mitzuwirken. Er wurde Vorstand von Kroch-Unternehmen, u.a. der »AG für Haus- und Grundbesitz«. Zehn Jahre lang war er maßgeblich mit der Restitution beschäftigt. Dabei wurde er zu einem Kenner der Geschichte des Kroch-Konzerns. Bis heute ist er der Familie beratend verbunden und in diversen Kroch-Firmen als Aufsichtsrat engagiert. Hans-Otto Spithaler lebt in Berlin.

Rolf H. Weber hat in Zürich und Harvard Rechtswissenschaften studiert. Der an wirtschaftlichen und historischen Zusammenhängen interessierte Schweizer Jurist hat als Anwalt der Kanzlei Bratschi, Wiederkehr & Buob in Zürich nach 1990 die Restitution des ehemaligen krochischen Vermögens juristisch begleitet und die Erbgemeinschaft Kroch betreut. Rolf H. Weber ist Aufsichtsratsvorsitzender der »AG für Haus- und Grundbesitz« und anderer ehemaliger Kroch-Firmen. Zudem war er von 1995 bis 2016 Ordinarius für Privat-, Wirtschafts- und Europarecht an der Universität Zürich. Rolf H. Weber lebt in Zürich.

Monika Zimmermann studierte Geschichte und Kunstgeschichte in Göttingen und promovierte 1976. Bis 1990 war sie mehrere Jahre DDR-Korrespondentin der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung«. Nach der Wiedervereinigung wurde sie Chefredakteurin der ehemaligen DDR-Zeitung »Neue Zeit«, später u.a. der »Mitteldeutschen Zeitung« in Halle. 2006 wechselte sie in die Politik: In Sachsen-Anhalt war sie Regierungssprecherin, in Sachsen verantwortlich für Medienpolitik und politische Strategie. Seit 2014 lebt sie wieder in Berlin. Im Mitteldeutschen Verlag erschienen von ihr »Auf ein Wort, Herr Böhmer« und »Unter lauter Leuten«.

Pressestimmen

»Das Schicksal des Kroch-Hauses ist ein Fallbeispiel unter vielen, aber ein besonders abenteuerliches.«
Christian Eger, Mitteldeutsche Zeitung, 28. Dezember 2018

»Aber die drei Autoren erzählen das Ganze nicht als tragische Geschichte, sondern als eine Kette von Geschichten über Menschen, die sich trotz alledem nicht entmutigen ließen, die nach 1945 im Westen wieder neu begannen.«
Ralf Julke, Leipziger Internetzeitung, 16. September 2018

»Es widmet sich der exemplarischen Geschichte der jüdischen Leipziger Unternehmen von Samuel und Hans Kroch, deren ›hauptsächlich steinernen Zeugnisse‹ in Gestalt prägender Stadtbauten – der ›Industriepalast‹, das ›Königshaus‹, das Hochhaus der früheren Bank am Leipziger Augustusplatz sowie der Kroch'schen Bauhaus-Siedlung in Neu-Gohlis – bis heute erhalten sind.«
Hannes Schwenger, Der Tagesspiegel, 1. August 2018

»Dieses Buch ist eine Perle in der Flut von Neuerscheinungen.«
Jochen Zenthöfer, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 11. Juni 2018

»Das neue Buch beschreibt den rasanten Aufstieg der Firma [...] sowie die Vernichtung des Unternehmens, welche die Nationalsozialisten sehr raffiniert betrieben. Das haben die Autoren [...] ebenso akribisch aufgearbeitet wie die zweite Enteignung der jüdischen Familie in der DDR und den ›Krimi‹ um die Rückübertragung des Vermögens nach der Friedlichen Revolution.«
Mathias Orbeck, Leipziger Volkszeitung, 5. Juni 2018